

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 640

**Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung:** Zusammengesetzte kanonistische Handschrift

**Sprache:** Lateinisch

### ÄUBERES

**Typus (Überlieferungsform):** Codex

**Beschreibstoff:** Pergament

**Umfang:** 1, 126, 1 Bll.

**Format (Blattgröße):** 38,8 × 26,3 cm

**Zusammensetzung (Lagenstruktur):** (I-1)<sup>1a</sup> (inkl. Spiegel) + (II-2)<sup>2</sup> + 8 VI<sup>98</sup> + VII<sup>112</sup> + VI<sup>124</sup> + I<sup>126</sup> + (I-1)<sup>127\*</sup> (inkl. Spiegel).

**Seiten-, Blatt-, Lagenzählung:** Römische Foliierung des 17. Jhs. (I-127 [127 durchgestrichen]). 2a wohl Falzverstärkung; in römischer Foliierung nicht mitgezählt, woran sich auch Scans und Beschreibung orientieren.

**Schriftraum:** 28,5 × 21,7 cm

**Einband:** Römischer Einband, Pappe mit weißem Pergament überzogen, in Rom um 1780 gefertigt (SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 847). Rückentitel: *IOHANNES ANDREÆ in Constitutiones Pape in liberum sextum Decretalium*, ferner ein blaues aufgeklebtes Schildchen mit der aktuellen Signatur sowie Reste eines weiteren blauen Schildchens.

**Provenienz:** Padua; Heidelberg

**Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift:** Vorderspiegel mit blauem Signaturschildchen. Altsignaturen auf 1r 769 [durchgestrichen], 1r 345, Capsanummer C. 84, darunter die Allaccisignatur 472, auf 3r 536. Aufgrund des Buchschmucks ist davon auszugehen, dass der 2. Faszikel in Südfrankreich entstand, wahrscheinlich in Avignon (freundliche Auskunft von Dr. Margit KRENN, s. auch die Bildbeschreibung), obgleich in der Grußadresse Bologna erscheint, was allerdings auf eine Rasur geschrieben wurde. Wann dieser Faszikel, den Liber sextus beinhaltend und gleichsam das Herzstück des Codex bildend, mit den anderen beiden vereinigt wurde, ist ungewiss. Offenbar befand sich der Liber sextus ohne die beige bundenen Teile in der ersten Hälfte des 15. Jhs. in Oberitalien, worauf zwei Zollvermerke auf 3r hindeuten, die aus Padua überliefert sind, wo die Einfuhr von Büchern für Studenten von Gebühren befreit war (GARGAN, *conduxit*, S. 2-12, ohne Nennung der Handschrift): *MCCCCXXXV die primo decembris Paulus subscripi* sowie *1419 26 Junii [...]*. Vielleicht wurde auch erst in dieser Zeit das Wort *Bononie* in der Grußadresse anstelle einer anderen Universitätsstadt eingefügt. In der zweiten Hälfte des 15. Jhs. scheint der Liber sextus allerdings nördlich der Alpen gewesen zu sein. Verschiedene Nachträge im 2. Faszikel entstanden in Schriftarten, die nach Mitteleuropa oder noch wahrscheinlicher nach Nordfrankreich verweisen.

**Literatur:** GARGAN, *conduxit*, S. 2-12; SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 847; STEVENSON, S. 228

### INHALT

1r-2v Faszikel I

1r-2v Kommentar zum Liber sextus (Fragment)

3r-124v Faszikel II  
3r-123r Bonifaz VIII., Liber sextus  
123v-124v Kleintexte zur Kanonistik  
125r-126v Faszikel III  
125r-126v Codex Iustinianus (Fragment)

### **Bll. 1r-2v Faszikel I**

**Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung:** Kommentar zum Liber sextus (Fragment)  
**Thema / Text- bzw. Buchgattung:** Kanonisches Recht / Dekretalensammlung / Dekretalen / Liber sextus

### **ÄUBERES**

**Entstehungsort:** Frankreich  
**Entstehungszeit:** 14. Jh. erste Hälfte

**Typus (Überlieferungsform):** Faszikel

**Beschreibstoff:** Pergament

**Umfang:** 2

**Zusammensetzung (Lagenstruktur):** (II-2)<sup>2</sup>

**Seiten-, Blatt-, Lagenzählung:** s.o.

**Zustand:** Stockfleckig mit Wurmfraß. Leichter Wasserschaden. Schrift auf 1r teilweise verloren gegangen. Auf 2v Textverlust durch zu enges Beschneiden der Ränder.

**Spaltenanzahl:** 2 Spalten (2r-2v: 4 Spalten)

**Zeilenanzahl:** Haupttext: 92-95 Zeilen; Klammerglosse: 80-94 Zeilen

**Schriftart:** Gotische Minuskel

**Angaben zu Schrift / Schreibern:** Die Schrift des Haupttexts vereint Elemente, wie sie für die nordfranzösischen Formen der Textualis typisch sind, so beispielsweise das lang-s, das an ein verlängertes c erinnert, wie es in der Littera parisiensis gebraucht wurde (s. DEROLEZ, Palaeography, S. 100), aber auch Formen, die eher in den Süden verweisen, wie das mit ungebrochenen Schäften auf der Zeile aufsetzende m. Die Hand hingegen, welche die Glosse ausführte, verwendete eine Textura, wie sie für südfranzösische Handschriften typisch ist.

**Layout:** Zweispaltig und mittig angelegter Haupttext wird von Klammerglosse umflossen, die allerdings nur teilweise und wenn dann nur unvollständig ausgeführt wurde. Capitula des Haupttexts von rubrizierten Lombarden eingeleitet, zur Markierung der Sinnabschnitte rubrizierte Paragrafenzeichen.

**Buchschmuck:** s. Layout

**Nachträge und Benutzungsspuren:** Anmerkungen von verschiedenen Händen. Grafische Verweiszeichen.

### **INHALT**

#### **1r-2v**

**Angaben zum Inhalt:** Glossierter Kommentar zum Liber sextus, unter Berücksichtigung der Glossa ordinaria des Johannes Andreae (um 1270-1348), beginnend wahrscheinlich in 1.14.1 und endend im Absatz zu 1.14.12: (1r-2v) Text.

**Incipit:** ...[di]plomate viri autem monitum...

**Explicit:** *Prouintia. ergo non requirimus quod beneficium sit certum sufficit quod sit persona. licet...*

## **Bll. 3r-124v Faszikel II**

**Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung:** Bonifaz VIII., Liber sextus

**Thema / Text- bzw. Buchgattung:** Kanonisches Recht / Dekretalensammlung / Dekretalen / Liber sextus

### **ÄUBERES**

**Entstehungsort:** Südfrankreich, Avignon (?)

**Entstehungszeit:** 14. Jh. Mitte

**Typus (Überlieferungsform):** Faszikel

**Beschreibstoff:** Pergament

**Umfang:** 122 Bll.

**Format (Blattgröße):** 38,8 × 26,3 cm

**Zusammensetzung (Lagenstruktur):** 8 VI<sup>98</sup> + VII<sup>112</sup> + VI<sup>124</sup>

**Seiten-, Blatt-, Lagenzählung:** Reklamanten durchgängig auf der letzten Versoseite der Lage mittig auf dem Fußsteg.

**Zustand:** Auf den ersten Bll. leichter Wasserschaden. Teilweise leichte Feuchtigkeitsschäden und Bräunungen des Pergaments. Schrift des Legaltexts auf den ersten Bll. etwas verblasst.

**Schriftraum:** 28,5 × 21,7 cm

**Spaltenanzahl:** 4 Spalten

**Zeilenanzahl:** Legaltext: 3-51 Zeilen; Klammerglosse: bis zu 89 Zeilen

**Schriftart:** Gotische Minuskel

**Angaben zu Schrift / Schreibern:** Die Schrift entspricht der Textualis, wie sie in Südfrankreich zur Mitte des 14. Jhs. gepflegt wurde. Am Augenscheinlichsten ist dies am breiten und auch relativ runden Duktus, v.a. des Legaltexts, nachzuvollziehen. Obgleich die Schrift des Legaltexts und der Klammerglosse einen recht standardisierten Eindruck ergeben, könnten sie doch von unterschiedlichen Händen stammen. Selten fügten die Schreiber Korrekturen am Seitenrand an, dafür griffen sie häufiger auf Rasuren zurück.

**Layout:** Zeilengerüst mit Silberstift vorgezogen. Zweispaltig angelegter Legaltext wird von Klammerglosse umflossen. Legaltext beginnt mit Eingangsminiatur und Initiale, für die Buchanfänge ist Platz für Initialen ausgespart (bis auf 4r und 69r), diese wurden aber nicht ausgeführt. Tituli rubriziert, vor jedem Capitulum Lombarde in Blau und Rot mit schlichtem Fleuronné in Gegenfarbe. Im Satz zuvor Person mit Satzmajuskel hervorgehoben, welche die Dekretale formulierte. Ferner farbige Paragrafenzeichen zur Kennzeichnung von Sinnabschnitten. Satzmajuskeln und Paragrafenzeichen alternierend in Blau und Rot. In der Klammerglosse Lombarden und Paragrafenzeichen zur Unterteilung des Texts.

**Buchschmuck:** Eingangsminiatur auf 3r stellt den Papst mit Tiara auf dem Haupt, Kreuzstab in der Rechten und Buch in der Linken, auf der Cathedra sitzend dar, umgeben von drei Kardinälen und drei weiteren Personen. Darunter rosa Rankeninitiale auf Goldgrund mit blauen und roten Dornblättern im Binnenfeld, ablaufende goldene Dornblätter. Auf 79v und 113r rote Lombarde mit blauen Dreiblattranken im

Binnenfeld und blauem Fleuromnéperlenbesatz; auf 100r Initiale vorgezeichnet, aber nicht ausgeführt;

**Nachträge und Benutzungsspuren:** Tituli auf den Rectoseiten in der Kopfzeile rechts nachgetragen. Zahlreiche Anmerkungen und Notizen von verschiedenen jüngeren Händen, v.a. in jüngerer gotischer Kursive aus der Mitte bzw. zweiten Hälfte des 15. Jhs. Die Kursiven könnten in Mitteleuropa, wahrscheinlicher aber doch in Frankreich entstanden sein. Ferner viele grafische Verweiszeichen, v.a. Zeigehände.

## INHALT

### 3r-123r

**Verfasser:** Wilhelm von Mandagout (†1321), Berengar Frérol der Ältere (ca. 1250-1323), Richard Petronius von Siena (1250-1314); Johannes Andreae

**Titel:** Liber sextus

**Angaben zum Inhalt:** Auf Veranlassung Papst Bonifaz VIII. verfasste Dekretalensammlung mit der Glossa ordinaria des Johannes Andreae, mit Grußadresse an die Universität Bologna: **(3r-4r)** Bulle ‚Sacrosanctae romanae ecclesiae‘; **(4r-53v)** Liber I; **(53v-69r)** Liber II; **(69r-93v)** Liber III; **(93v-94v)** Liber IV; **(94v-112v)** Liber V; **(113r-123r)** ‚De regulis iuris‘.

**Incipit:** >B<*onifacius episcopus seruus seruorum dei dilectis filiis doctoribus et scholaribus vniuersis Bononie comorantibus salutem et apostolicam benedictionem.*

>B<*onifacius. Sacrosancte romane ecclesie.*

**Explicit:** *Decretalium domini Bonifacii pape octaui. amen. qui scripsit scribat semper cum domino uiuat. Istum.*

**Edition / Textausgabe:** Corpus iuris canonici 2, Sp. 929-1124. Zur Glossa ordinaria des Johannes Andreae existiert keine moderne Edition, sie ist aber bereits in zahlreichen Inkunabeln seit 1465 überliefert (GW 4848-4905).

123v-124v Kleintexte zur Kanonistik

### Bll. 125r-126v Faszikel III

**Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung:** Codex Iustinianus (Fragment)

**Thema / Text- bzw. Buchgattung:** Römisches Recht / Corpus iuris civilis / Codex Iustinianus

## ÄUBERES

**Entstehungsort:** Frankreich

**Entstehungszeit:** 14. Jh. erste Hälfte

**Typus (Überlieferungsform):** Faszikel

**Beschreibstoff:** Pergament

**Umfang:** 2

**Format (Blattgröße):** 38,8 × 26,3 cm

**Zusammensetzung (Lagenstruktur):** I<sup>126</sup>

**Seiten-, Blatt-, Lagenzählung:** s.o.

**Zustand:** Mannigfache Benutzungsspuren. Auf 125 Textverlust durch zu enges Beschneiden der Ränder, 126v stark ausgebleichen mit Textverlust.

**Spaltenanzahl:** 4 Spalten

**Zeilenanzahl:** Legaltext: 43-46 Zeilen; Klammerglosse: bis zu 90 Zeilen

**Schriftart:** Gotische Minuskel

**Angaben zu Schrift / Schreibern:** Die Schrift des Legaltexts zeigt typische Elemente der in Südfrankreich gepflegten Textualis. Die Hand, welche die Glosse niederschrieb, zeigt hingegen verstärkt Charakteristika der nordfranzösischen Textura.

**Layout:** Zeilengerüst mit Silberstift vorgezogen. Legaltext wird von Klammerglosse umflossen. Tituli rubriziert. Inskriptionen werden mit Versalie, Konstitutionen mit Satzmajuskel eingeleitet. Versalien und Satzmajuskeln in Blau und Rot alternierend. Verweiszeichen stellen Zuordnung der Glosse zum Legaltext her.

**Buchschmuck:** s. Layout

**Nachträge und Benutzungsspuren:** Anmerkungen von mehreren Händen.

## INHALT

### 125r-126v

**Verfasser:** Gaius Tribonianus (†542); Accursius (um 1185-1263)

**Titel:** Codex Iustinianus

**Angaben zum Inhalt:** Von Kaiser Justinian I. in Auftrag gegebene Rechtssammlung, kompiliert unter der Leitung von Tribonian, mit der Glossa ordinaria des Accursius: **(125r-126v)** Text beginnt in C. 8.17.3, endet auf 125v in C. 8.21.2, beginnt auf 126r in C. 8.47.2 und endet mit C. 8.48.1.

**Incipit:** *...quam rei publice obligaretur. sicut prior es tempore ita pocior iure.*

**Explicit:** *Si lex municipii in quo te pater emancipauit potestatem duumuiris dedit [ut etiam] alienigene liberos suos emancipare possint. id quod a patre factum est. suam obtinet firmitatem.*

**Edition / Textausgabe:** Codex Iustinianus, hg. von Paul KRÜGER (Corpus iuris civilis 2), Berlin 1877. Die Glossa ordinaria des Accursius ist in verschiedenen Wiegendruckten ab 1475 überliefert (GW 7722-775010), die Ausgabe Venedig 1488 ist neu gedruckt in: Accursii Glossa in Codicem, hg. von Mario VIOLA (Corpus glossatorum juris civilis 10), Turin 1968.

Dr. Thorsten Huthwelker  
Universitätsbibliothek Heidelberg  
Stand: 27.03.2019

**Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:**

[http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca\\_palatina/litsigl\\_pal-lat.html](http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html)